

# Schulhaus, Bibliothek, Turnhalle und Quartierhaus, Schütze-Areal, Zürich

Offener Wettbewerb



Das Schütze-Areal im Zürcher Kreis 5 Foto: Stadt Zürich



**1. Rang** • 1. Preis, Empfehlung zur Weiterbearbeitung, CHF 60 000.—  
Jonas Wüest Architekten, Zürich

**2. Rang** • 2. Preis, CHF 50 000.—  
Blättler Dafflon Architekten, Zürich

**3. Rang** • 3. Preis, CHF 30 000.—  
Rudolf Moser, Zürich

**4. Rang** • 4. Preis, CHF 25 000.—  
atelier 10:8, Zürich

**5. Rang** • 5. Preis, CHF 20 000.—  
Conen Sigl Architekten, Zürich

**6. Rang** • 6. Preis, CHF 15 000.—  
Wildrich Hien Architekten, Zürich

**Bevölkerungswachstum im Westen Zürichs** • Wohnten im Jahr 2001 noch rund 1900 Bewohner im westlichen Teil des Kreises 5, waren es im März 2012 bereits 3200 Personen, was einer Zunahme von rund 70 Prozent entspricht. Mit der Realisierung zahlreicher neuer Wohnungen wird die Einwohnerzahl in den nächsten Jahren weiter ansteigen und damit auch die Zahl der schulpflichtigen Kinder. Gemäss Prognosen der Fachstelle für Schulraumplanung ist mit einem Anstieg der Anzahl Schüler bis 2015/16 von 650 auf rund 800 und bis 2019/20 gar auf 960 zu rechnen. Kurzfristig kann der Schulraumbedarf mit provisorischen Pavillons abgedeckt werden, langfristig dagegen ist die Stadt auf neue Räumlichkeiten für die Schule angewiesen.

**Berufsfachschule zieht aus** • Mit dem Einzug der Zürcher Hochschule der Künste ins Toni-Areal werden deren Räume an der Limmatstrasse und am Sihlquai frei. Es ist geplant, die heute an der Heinrichstrasse beim Schütze-Areal betriebene kantonale Berufsfachschule dorthin zu verlegen. Damit wird das Schütze-Areal frei, und es bietet sich die Chance, dringend benötigten Raum für eine Primarschule zu schaffen und ein quartierwirksames Pionierprojekt zu realisieren.

**Schule, Soziokultur und Bibliothek spannen zusammen** • Das bestehende Schulhaus *Heinrich* kann mit verhältnismässig tiefen Kosten in ein Primarschulhaus umgebaut werden. Ein bestehender, eingeschossiger Anbau soll vier neuen Kindergärten Platz machen. In einem Neubau sind die restlichen Nutzungen geplant: Für das Quartierhaus *Kreis 5* am Sihlquai braucht es per Mitte 2017 eine Alternative, und die öffentliche Pestalozzi Bibliothek will ihre sanierungsbedürftigen Standorte in Wipkingen und Buchegg aufgeben. Zum Quartierhaus gehören weiter multifunktionale Räume, die gemietet werden können, eine Ein- fachturnhalle, die unabhängig vom Schulbetrieb genutzt werden kann, und eine öffentliche WC-Anlage für Besucher im Park. Die Architekten hatten im Wettbewerb auch eine strategische Raumreserve auszuweisen für eine spätere, heute noch unbekannte öffentliche Nutzung. Die wertvolle Freifläche auf dem Schütze-Areal, wo bereits heute viele Veranstaltungen stattfinden, bleibt erhalten – ein öffentlicher Quartierpark wird die Anlage ergänzen. Die Neugestaltung des Parks erfolgt unter der Federführung von Grün Stadt Zürich im Anschluss an dieses Verfahren. **Aus dem Bericht des Preisgerichts**

## Jury • Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

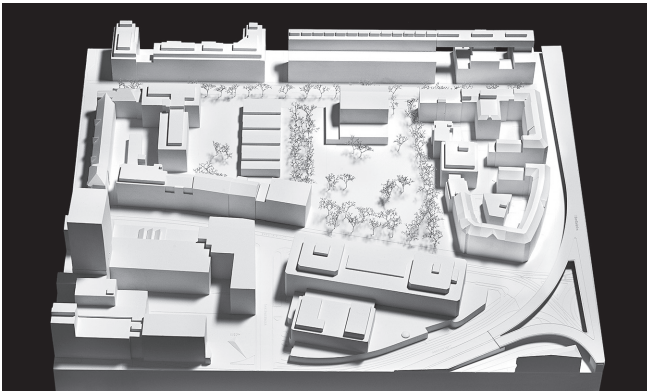
Ursula Müller, Bereichsleiterin Amt für Hochbauten (Vorsitz)  
Christian Hönger, Architekt, Zürich  
Dominique Salathé, Architekt, Basel  
Urs Birchmeier, Architekt, Zürich  
Regula Iseli, Fachstellenleiterin Architektur und öffentlicher Raum,  
Amt für Städtebau  
Beat Nipkow, Landschaftsarchitekt, Zürich  
Raphael Schmid, Architekt, Zürich (Ersatz)

## Jury • Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Marcel Bachmann, Direktor Schulamt  
Myrta Studer, Präsidentin Kreisschulpflege Limmattal  
Christoph Rohner, Immobilien-Bewirtschaftung  
Ursula Furrer, Leiterin Soziokultur Einrichtungen  
Paul Bauer, Leiter Planung und Bau, Grün Stadt Zürich  
Josephine Siegrist, Direktorin Pestalozzi Bibliothek (Ersatz)

## Daten

Veranstalter: Stadt Zürich  
Verfahren: Projektwettbewerb im offenen Verfahren  
Teilnehmer: 42  
Wettbewerbsbegleitung: Benjamin Theiler, Ursula Tschirren  
und Britta Walti, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich  
Jurierung: März und April 2013



Modell: Das Schulhaus bekommt einen Sockel, der Neubau ist ein Flachbau.



Situation: Schulhaus mit Anbau und Neubau



#### 4. Rang • «Harold und Maude»

Architektur: atelier 10:8, Zürich

Mitarbeit: Georg Rinderknecht Herzog, Garðar Snæbjörnsson, Ursula Seyr, Gregor Schlup, Nicole Inauen, Jürg Senn, Katrin Schubiger

Die Heterogenität der Bebauung des einst durch Industriebauten geprägten Quartiers bildet die Ausgangslage für den Städtebau. Die Architekten konzentrieren die Nutzungen bewusst in zwei unterschiedliche Bauten an der Heinrichstrasse. Ein drittes Element mit dem Reservolumen schliesst das Blockrandfragment an der Limmatstrasse ab. Die Schule wird im bestehenden Gebäude eingebaut; mit einem zweiseitig umfassenden, gestuften Sockelbau, der Eingangsbereich und Kindergarten aufnimmt, wird das Gebäude auf einfache Art erweitert und zum Park orientiert. Die Quartiernutzungen sind in einem tief in die Parzelle ausgreifenden zweigeschossigen Flachbau organisiert, der die bestehende Blockrandfigur nach Südosten abschliesst, aber auch zum eigenständigen Gebäude am Park wird. Mit dieser Setzung gelingt es den Verfassern, die Situation klar zu gliedern. Rückseitig zum Flachbau entsteht ein offener Hofraum. Zum Park – zwischen den Quartiernutzungen und dem Schulhaus – wird eine Kiesfläche mit Bäumen angelegt, die als Pausenplatz und Multifunktionsraum dient. Eine breite Wegverbindung quert hier etwas unvermittelt die Anlage und grenzt den stark verkleinerten Quartierpark ab. Der Neubau mit den Quartiernutzungen und die Sockelausbildung des Schulhauses stehen in einem gestalterischen Dialog zueinander.

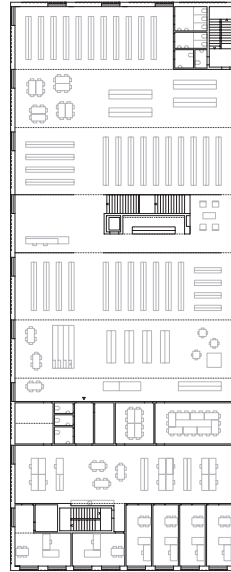
Beim Projekt handelt es sich zwar um einen wertvollen, architektonisch gut ausgearbeiteten Beitrag, der aber gemäss abschliessender Beurteilung auf funktionaler und betrieblicher wie auch auf städtebaulicher Ebene entscheidende Mängel aufweist. Aus dem Jurybericht



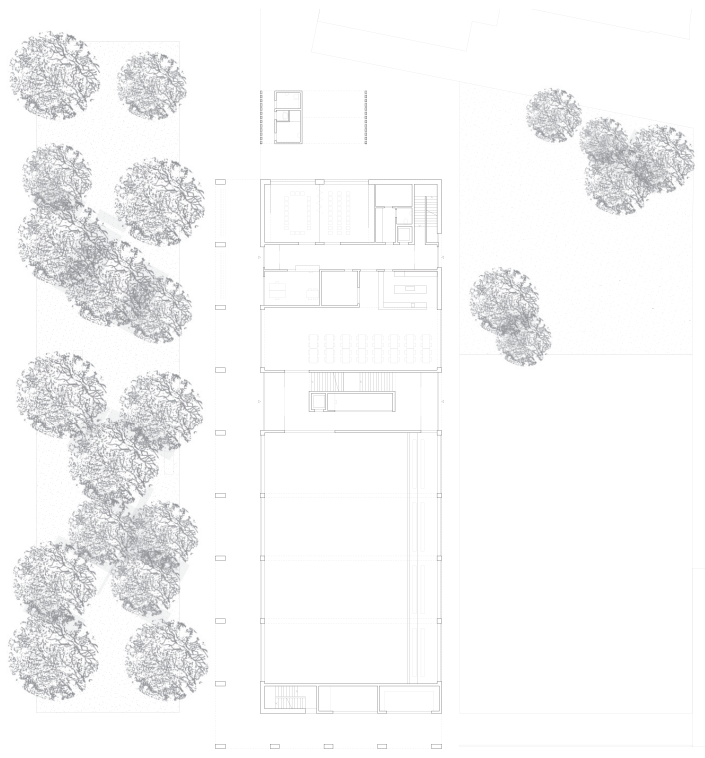
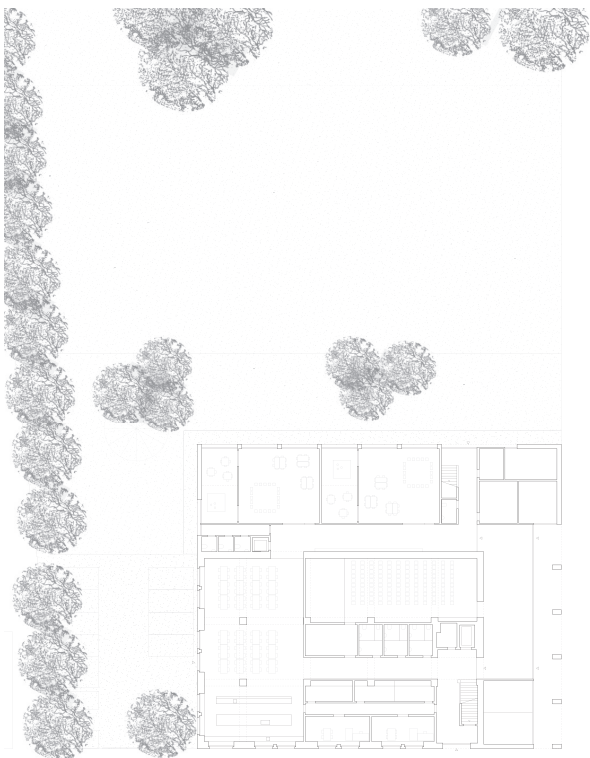
Neubau und Anbau sollen ein neues Ensemble bilden.



Querschnitt Neubau und Nordostfassade Schulhaus (Hoffassade)



1. Obergeschoss Schulhaus und Neubau: Kindergarten, Aufenthalt, Bibliothek und Büros



Erdgeschoss Schulhaus und Neubau: Kindergarten, Mehrzwecksaal, Aufenthalt, Luftraum der Turnhalle und Multifunktionsräume